

sagt *Hastfer*, dürfe nicht geschehen, weil solches die Wassersucht verursacht habe. In der so betitelten *Schäferei*, ökonomisch betrachtet, *Ulm, Frankfurt, Leipzig 1783.* wird eben dasselbe mit den Worten S. 90. untersagt: Wir gestatten den Schafen das Trinken niemals zur Mittagszeit, sondern des Abends, vorzüglich aber des Morgens." —

„Diese Behauptung des schädlichen Trinkens der Schafe in den Mittagsstunden wird mit Einschränkung zu verstehen seyn. Haben Schafe hiervon die Wassersucht je bekommen, so muß es geschehen seyn, wenn sie zu selten getränkt, und hiervon zu durstig geworden seyn können; oder wenn sie an einem heißen Sommertage durch weites oder zu schnelles Treiben zu sehr erhitzt und darauf zur Tränke gelassen worden, als in welchem Falle auch andere Hausthiere ebenfalls vertränkt werden können. Außer obgedachten Fällen wird das Mittagstränken den Schafen so wenig, als in den Früh- und Abendstunden, schädlich zu halten seyn. Noch kann man das Trinken der Schafe zur Mittagszeit im Sommer deshalb als schädlich ansehen, wenn sie an Wasser kommen, welches in den heißen Mittagsstunden allerlei Insekten auf der Oberfläche enthält, die in den kühleren Morgen- und Abendstunden sich in die Tiefe herabgeben, und daher von den Schafen um diese Zeit zu ihrem Schaden nicht mit eingesoffen werden können. Daß dieses aber erfahrungsmäßig sey, ersieht man unter andern aus *Plouquet's* Nachtrage zu der Abhandlung von Veredelung der Wolle und Verbesserung des Schafstandes S. 8. Ich habe es, schreibt er, selbst häufig bemerkt, daß stehendes Wasser mit Insekten angefüllt war, ich verlor aber dessen ungeachtet auf solchen Weiden öfters weniger Stücke von meinen Schafheerden, als auf andern mit gutem Wasser versehenen Plätzen. Woher mag wohl dieses rühren? Ist es nicht zu glauben,